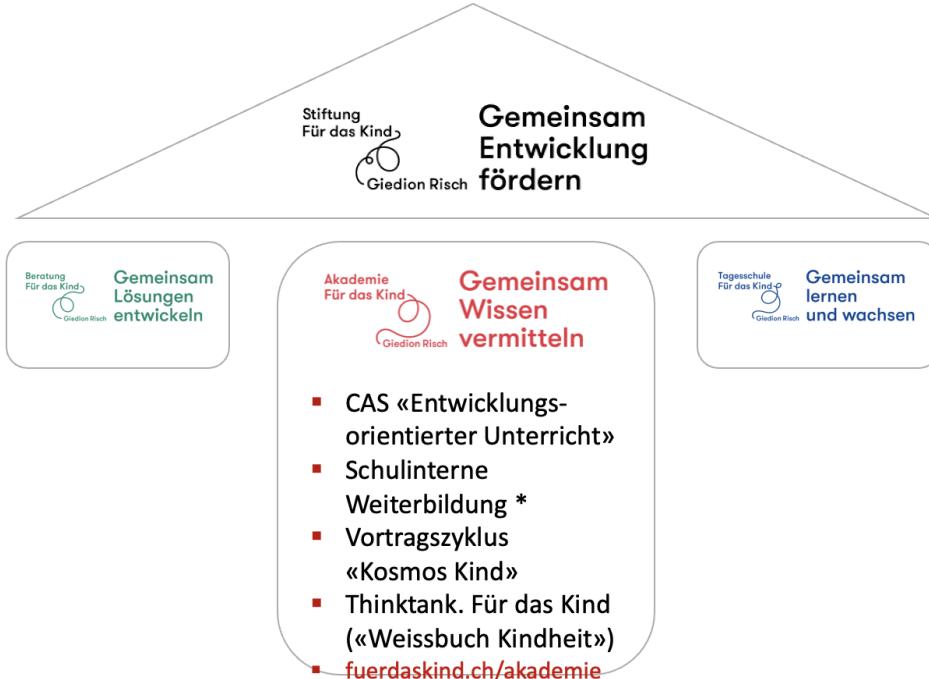




Bunte Denkwelten – Neurodiversität in der Schule

Gabriela Staub
Zürcher Präventionstag – Brain Health
03. Februar 2026

Stiftung. Für das Kind. Giedion Risch



«Kinder sind für unsere Gesellschaft die kostbarste Ressource. Es ist daher mein Herzensanliegen, die Vielfalt ihrer Eigenschaften nachhaltig zu unterstützen.»

Monica Giedion Risch
Gründerin der Stiftung. Für das Kind

Philosophie der Stiftung. Für das Kind.

**Verständnis für die
kindliche Entwicklung
fördern**

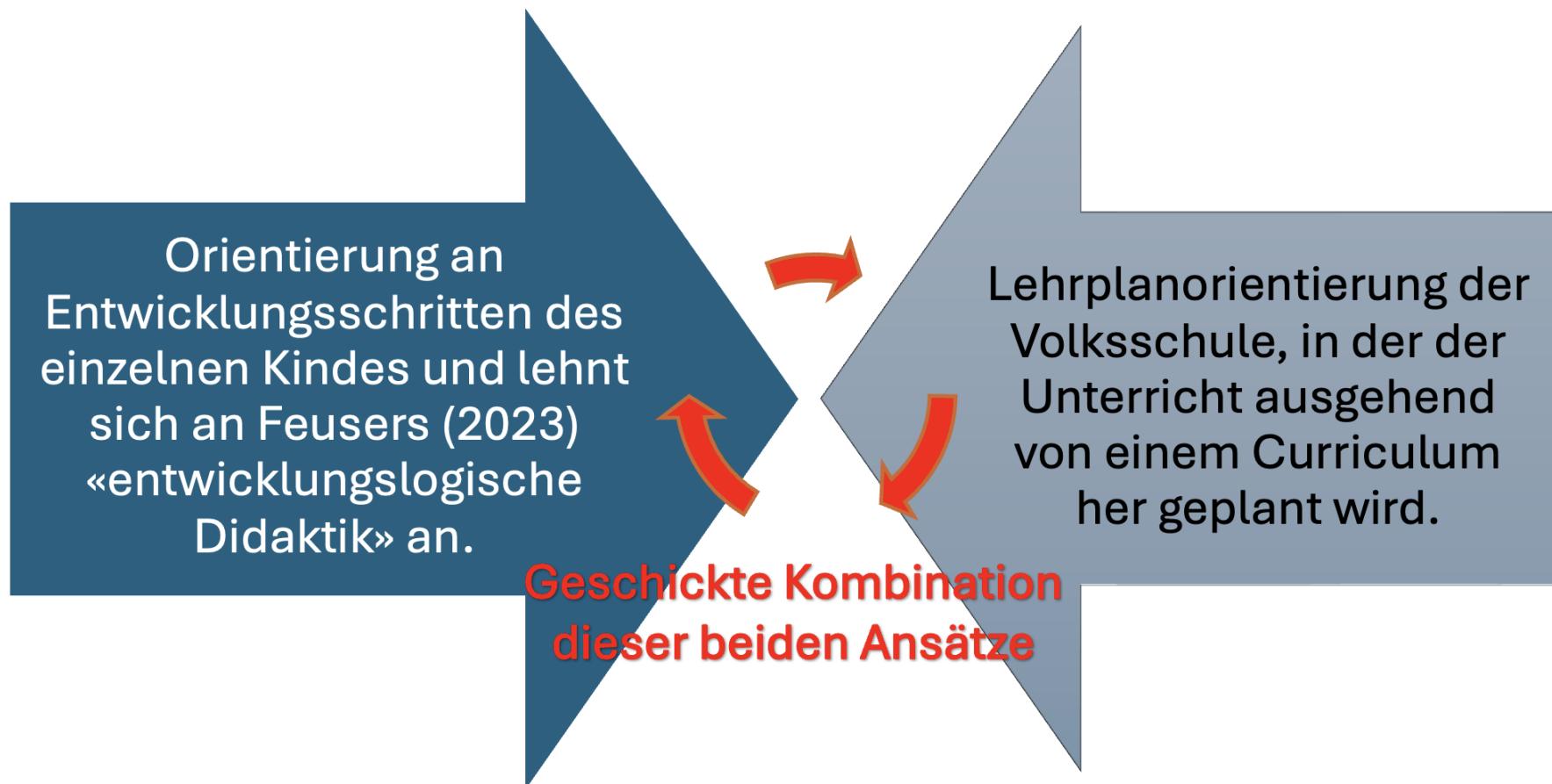


**Fundament für eine
positive Beziehung
zwischen Kind und
Umfeld schaffen**



Gabriela Staub
Erziehungswissenschaftlerin
Leitung Pädagogische Projekte
gabriela.staub@fuerdaskind.ch

Entwicklungsorientierung im Schulfeld



Entwicklungsorientierter Unterricht



Gemeinsames Lernen

Bezug zur Unterrichtsqualität

Diagnosekompetenz

Behinderungsspezifisches – und Fachdidaktisches Wissen

Kooperationskompetenz

Bereitschaft für Weiterbildung

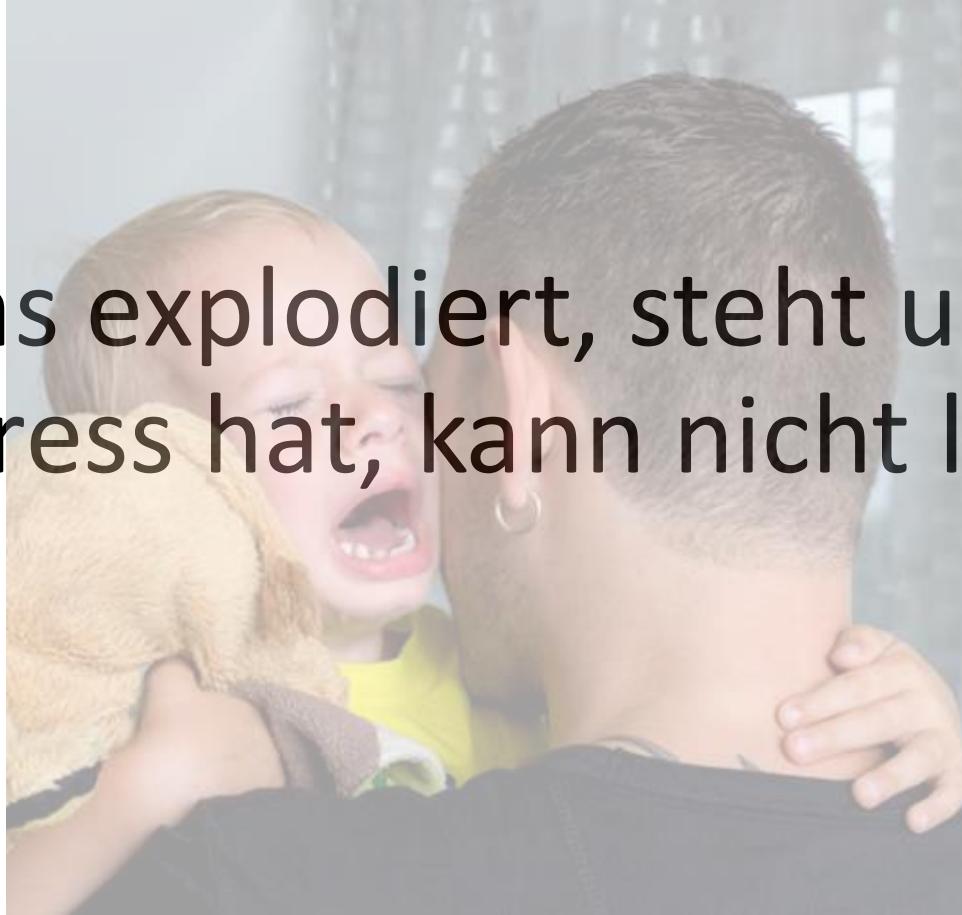
Neurodiversität in der Schule



Würden Sie ein weinendes Kleinkind in der Co-Regulation unterstützen?



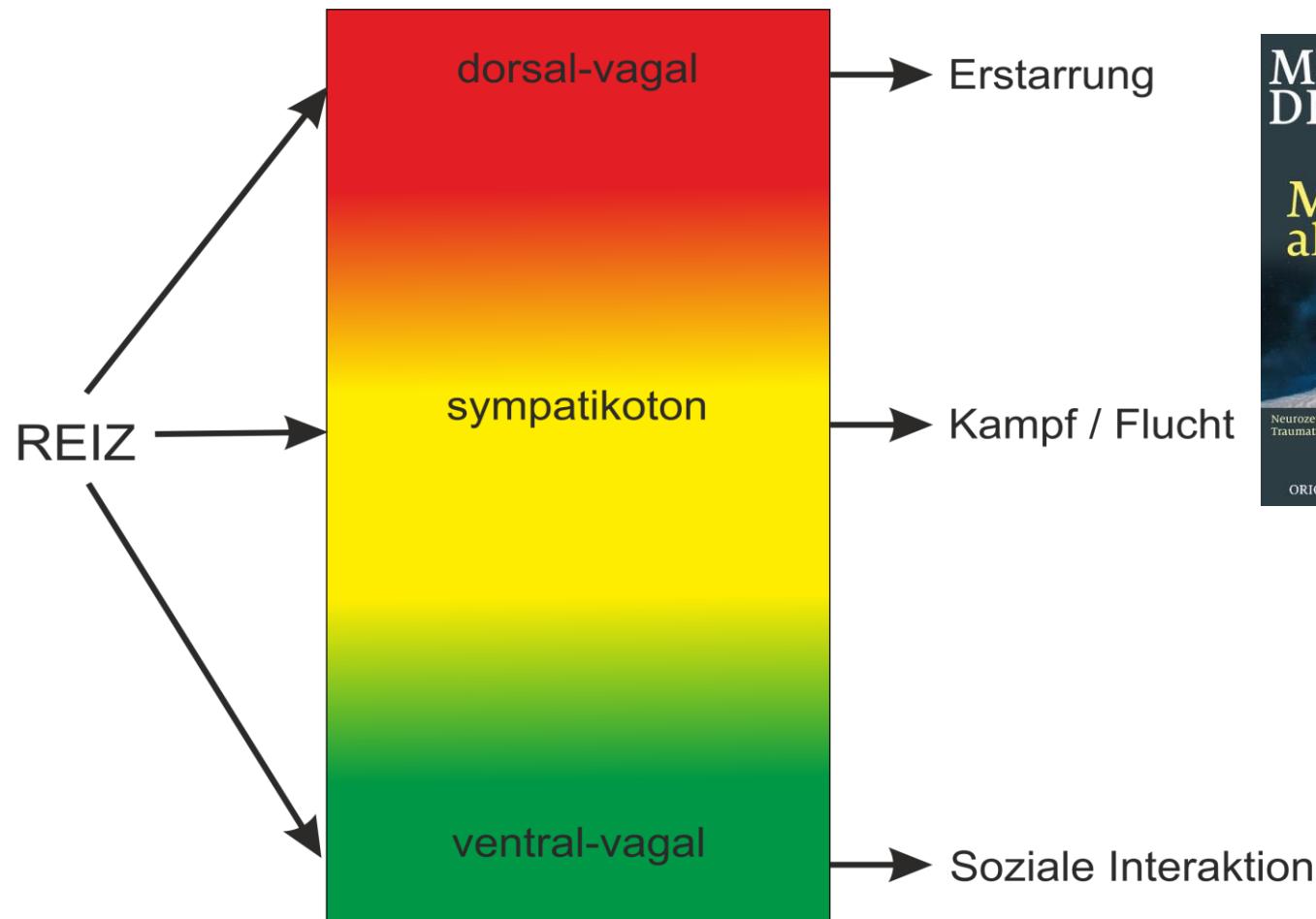
Ein Kind, das explodiert, steht unter Stress.
Wer Stress hat, kann nicht lernen!



Ist eine Intervention, ist Lernen, jetzt möglich?

Kind ist in "**roter Zone**" (Ich komme dann nicht mehr zu ihr/ihm durch)

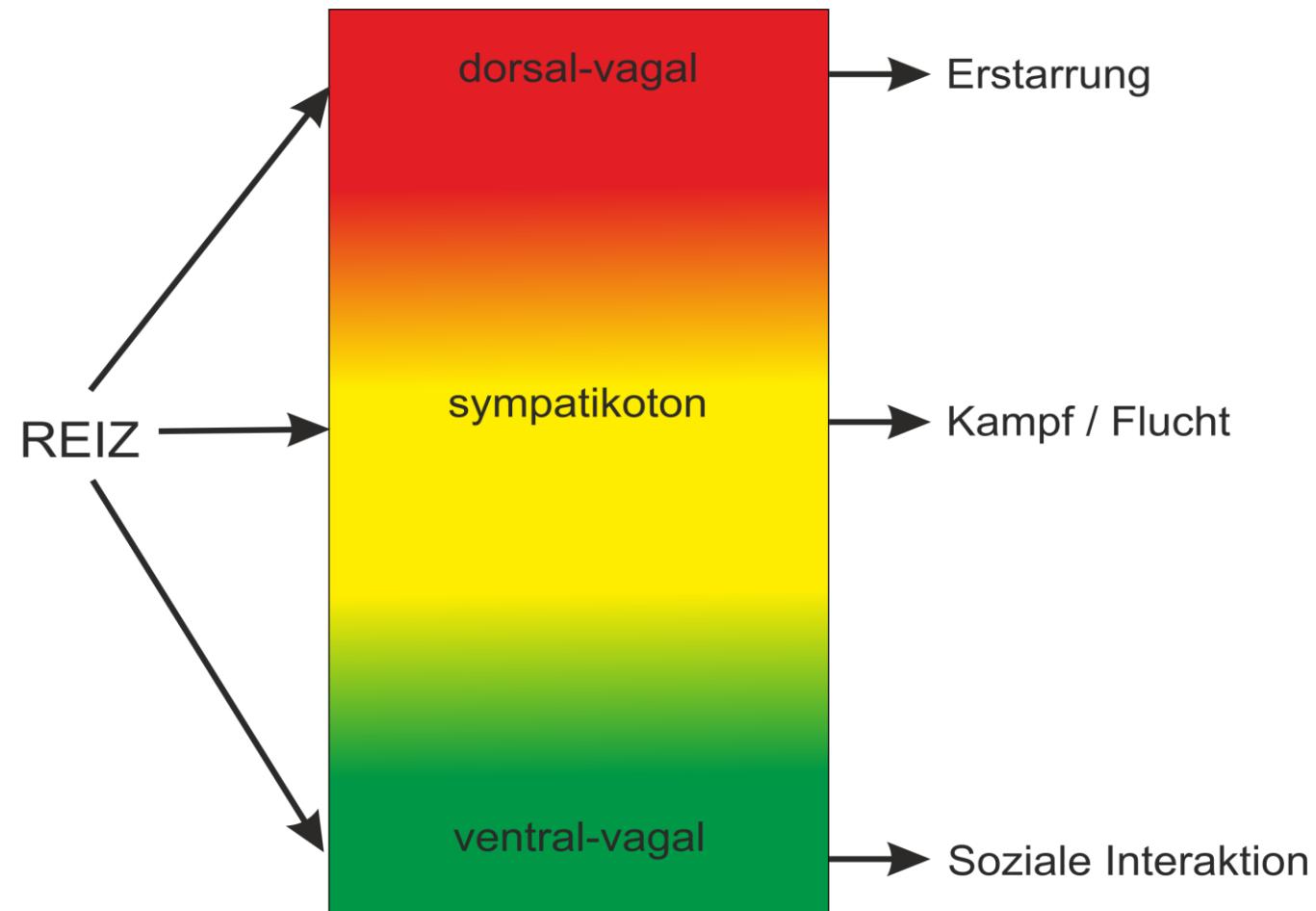
"abkühlen" lassen (ja, braucht Geduld!)
Für Sicherheit sorgen
Zeit zur Verfügung stellen
In Beziehung bleiben (kann ohne Worte sein)



Von gelb zu grün...

- ... singen
- ... bewegen
- ... Musik machen
- ... Hände kalt waschen
(Eiswürfel)
- ... Gewichtsdecken/Tiere
- ... Halt geben

- ... aufs WC
- ... Hunger/Durst stillen
- ... Schlaf(!)



Essen? Ja, klar!



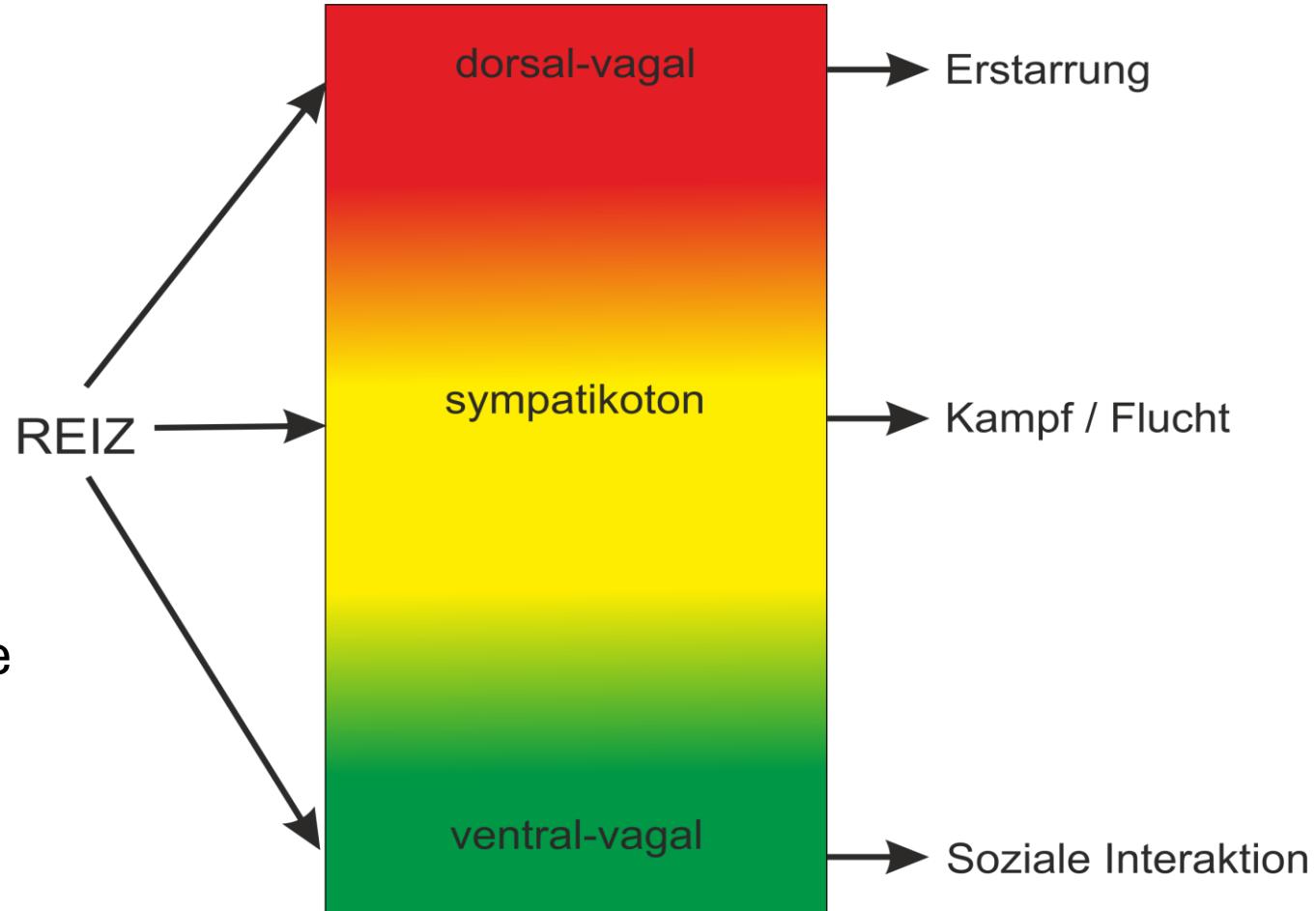
Und wie geht es mir? Nur wer im grünen Bereich ist, kann gut co-regulieren!

Sich selbst auch immer wieder fragen:

Aktiviert xy gerade etwas in mir?

Wie geht es mir wirklich?

Zu welchen Zeitpunkten bin ich gelb, wann grün? Erkenne ich ein Muster?



Verständnis und Einfühlungsvermögen haben

Beispiele:

Klasse ist im Wald, die Grenzen sind besprochen. R. hält sich auf der Grenze auf.

LP1: Er will mich provozieren, ich rufe ihn zurück und sage ihm, was sich gehört.

LP2: Er testet aus, wie weit die Grenze geht. Ich vertraue ihm, lobe ihn dafür, dass er genau weiß, wo die Grenzen sind.

Verständnis und Einfühlungsvermögen haben

Beispiele:

Klasse ist im Wald, die Grenzen sind besprochen. R. hält sich auf der Grenze auf.

LP1: Konflikt, negative Aufmerksamkeit, Störung der Beziehung

LP2: Aufmerksamkeit und in Beziehung sein

Klar: Beide Versionen sind aufwändiger als bei „anderen“.

Verständnis und Einfühlungsvermögen haben

Vergleichbare Verhaltensweisen in anderen Settings:

- Macht HA erst ganz zum Schluss
- Grosse Arbeiten werden hinausgezögert
- Aufgeräumt wird wirklich erst kurz bevor sich Besuch ankündigt
- Mama hat ja auch Freude an den Küsschen – Kontaktaufnahme!

Verständnis und Einfühlungsvermögen haben



Ross W. Greene
Verloren in der Schule

Wie wir herausfordernden Kindern helfen können
2., überarbeitete Auflage

hogrefe

→ Buchtipp mit **Anleitung für Verständnis- und Lösungsorientierte SuS-LP Gespräche**: Verloren in der Schule (Greene, 2019).

Weil das **Mitbestimmungsgefühl** und das **in Beziehung sein** die absolute Basis für eine gelingende Integration von Kindern/Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten sind.

Verständnis und Einfühlungsvermögen haben

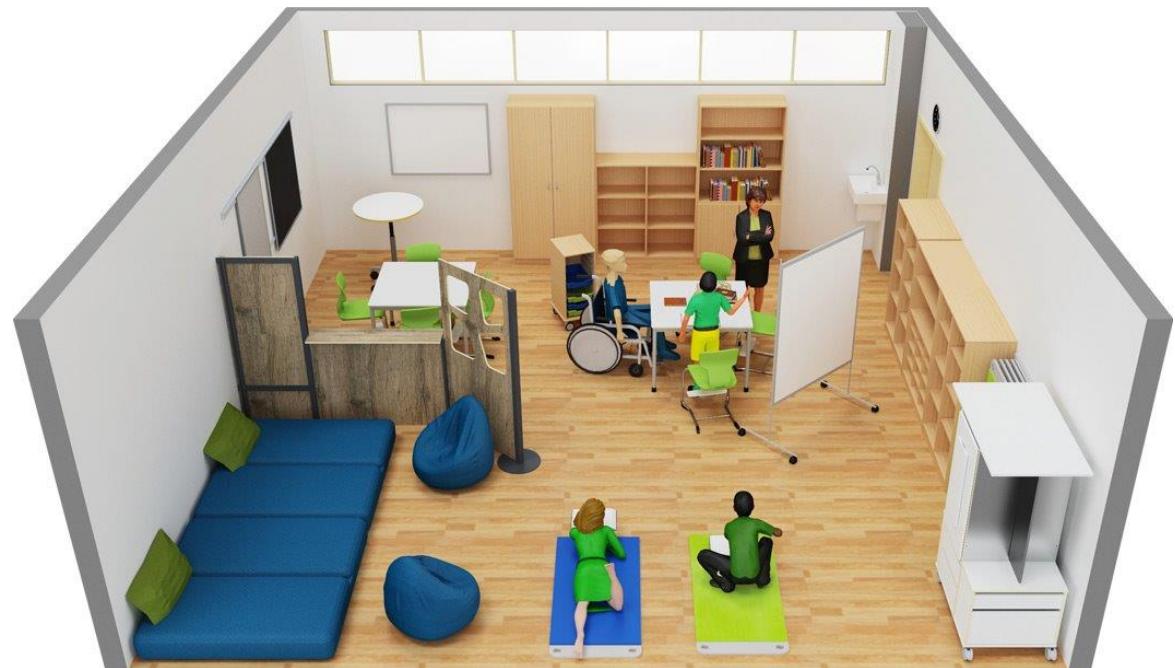
Es bringt wenig, irgendwelche Lösungen zu suchen, wenn man das Verständnis und Einfühlungsvermögen für das (besondere) Kind nicht aufbringen kann.

Einfluss der Umgebung und Zeitpunkt auf Verhalten und Emotionen



Kinder brauchen eine sichere, reizarme und vorhersehbare Umgebung

Mögliche Hilfestellungen in der Schule



Wie viel Erfolgserlebnisse erlebt das Kind an einem Tag?

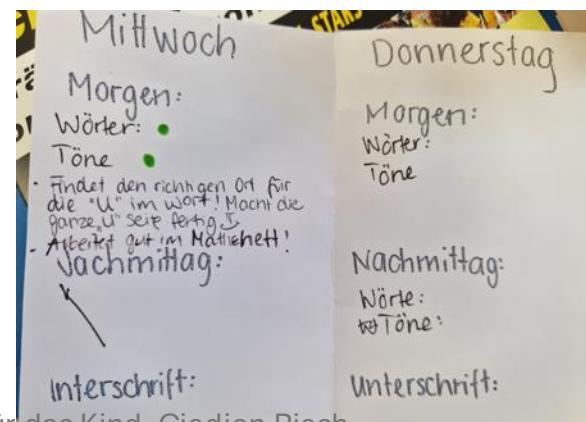


Erfolg ermöglichen

Wie viel Erfolgserlebnisse erlebt das Kind an einem Tag?

- Lernzuwachs sichtbar machen
- Aufgaben in kleinen Einheiten anbieten (Kärtchen vor ganzem A4)
- Das Niveau aller SuS der Klasse anbieten
- Fächerübergreifende Unterrichtsreihen ermöglichen

Wo kann in Ihrem Alltag Beziehung aufgebaut werden?



In Beziehung sein

- Kurz Zeitfenster für persönlichen Kontakt zum Kind fix im Stundenplan einplanen, **Empathie zeigen -> Buchtipp, Fallbeispiel TS**
- Unterrichtsmethoden so wählen, dass individuelle Konversationen möglich sind (Frühstücksaufgaben/Auffangzeit)
-> Welche Formen kennt ihr oder wendet ihr an?
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Kooperationsformen mit anderen Kindern steuern und ermöglichen
- Übergangsobjekte
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten als Helfer einspannen

Gilt für jedes Kind!

Marco, 9 Jahre

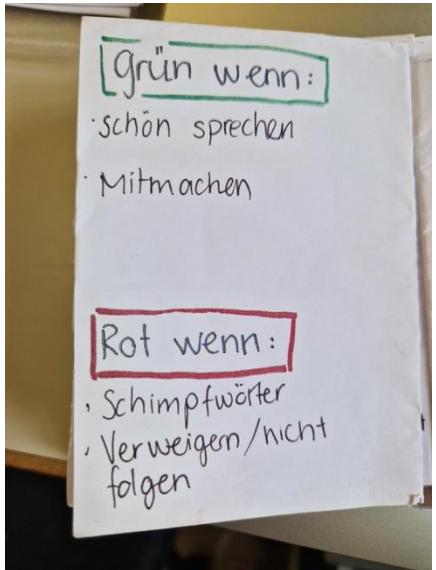
- Viel in Bewegung
- Läuft in Möbel, Kinder und stolpert über die eigenen Füsse
- Hohe Ablenkbarkeit
- Findet nicht alleine in die Aufgabe
- Oft zu spät in der Schule
- Streiterein in der Garderobe
- Hat viel zu erzählen, spricht rein



26 / 4

Co – Regulation, „da sein“

Wie melden Sie förderliches Verhalten zurück?



Verhalten zurückmelden

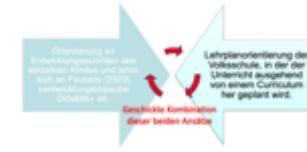
- Durchbrechen Sie den “Teufelskreis“ negativer Interaktionen
- Arbeiten Sie gemeinsam an positivem Verhalten und melden Sie das umgehend zurück
- Ermöglichen Sie Erfolgserlebnisse
- Rückmeldungen auch an Eltern
- Auf gute Kooperation mit Eltern achten, gemeinsames Verständnis fürs Kind. Eltern als Experten für ihr Kind sehen!
- Sich auf 1-2 erreichbare Ziele konzentrieren
- Verständnis haben -> Buch Verloren in der Schule

Wo sind Spielmöglichkeiten in Ihrem Unterricht integriert?

Co-Regulation durch freies Spiel ermöglichen

Spieldruck -> Entwicklung der Kinder beachten!



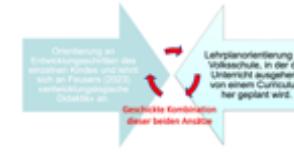


Spielinteresse

Wo sind Spielmöglichkeiten in Ihren Unterricht integriert?

- Freies Spiel in Stundenplan einplanen
- Für Übungsphasen Spielformen wählen
- Interessen der Kinder einbauen
- Gamefication

Co – Regulation durchs Spielen die etwas coolere Banking-Time

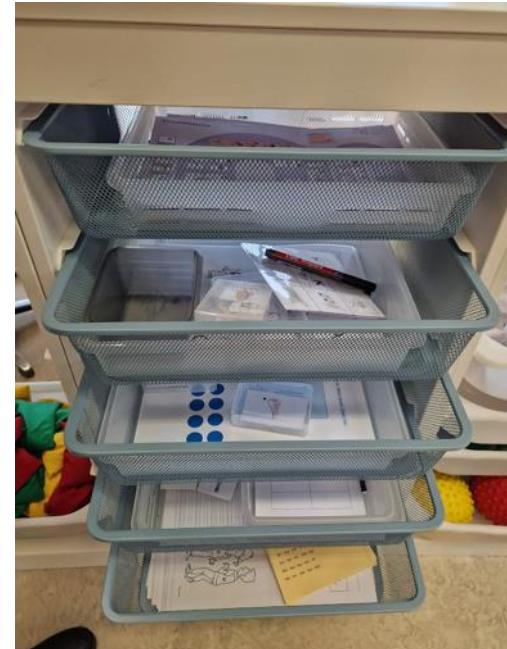


Mit dem Kind ins Spiel eintauchen, Freude haben, relaxen und curious bleiben. Der Leitung des Kindes folgen und mit dem Kind interagieren . Keine „Lehrer-Fragen“ stellen, (was ist das für eine Farbe...) Versuchen, zu geniessen.

- Vielleicht in der Pause - Die Klasse kurz der Assistenz anvertrauen.
- Teamteaching-Lektionen

Klarheit, Sicherheit und Vorhersehbarkeit

In welchen Bereichen ist Ihr Unterricht ritualisiert?



Rituale / ritualisierter Unterricht

In welchen Bereichen ist Ihr Unterricht ritualisiert?

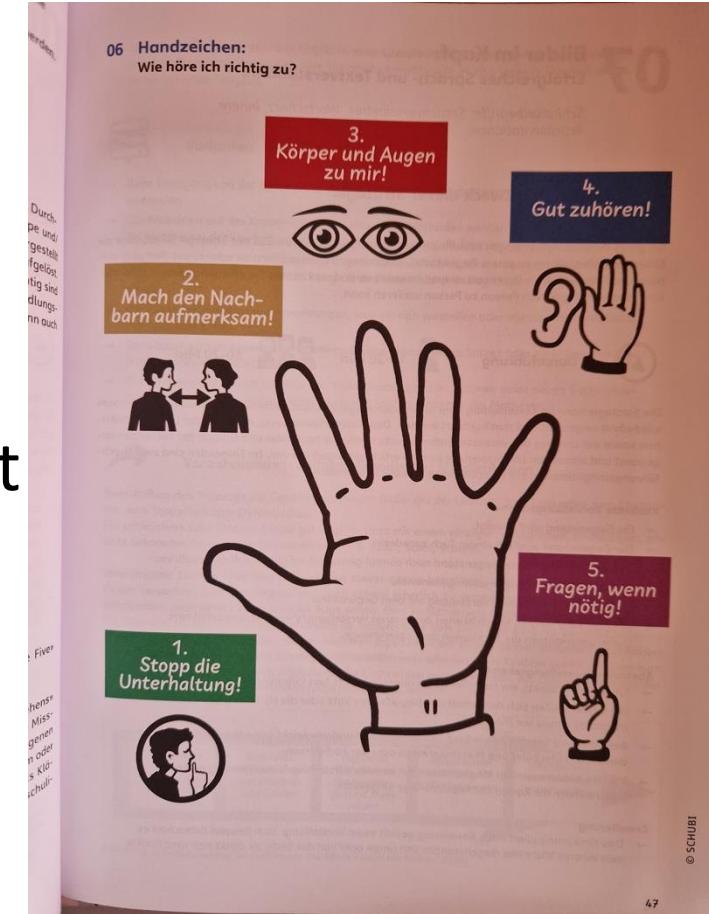
- Fester Tagesablauf, gleicher Start in den Tag
- Sammelspiele/Sammelübungen, Lerntheken/ Lernbuffet mit wiederkehrenden Aufgaben
- Aufgabenschema auch für fachliche Inhalte über längere Zeit beibehalten
- Rituale durch den Schulalltag geben Halt und Vertrauen

Wie geben Sie Anweisungen?

"Arme verschränken, Augen zu mir"

Klar: Im Kreis wird zugehört – am Platz wird gearbeitet

Keine schnellen Dazwischenrufe, Erklärungen



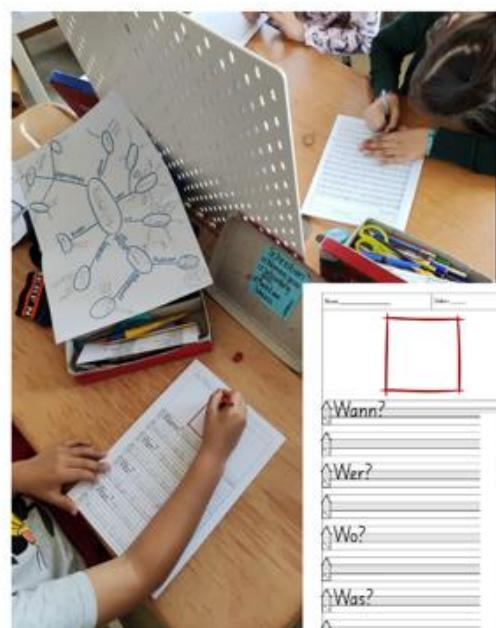
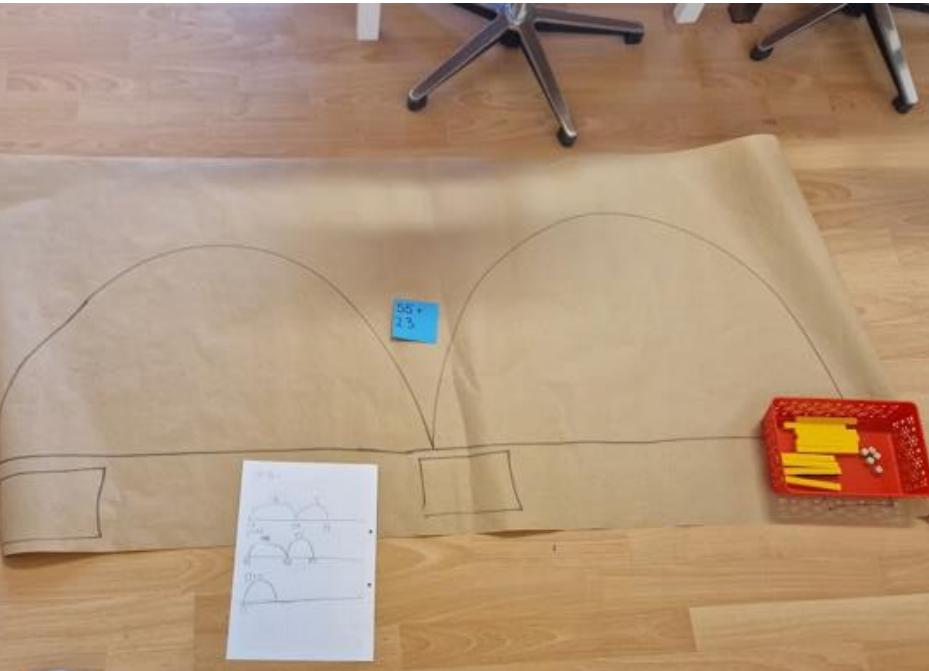
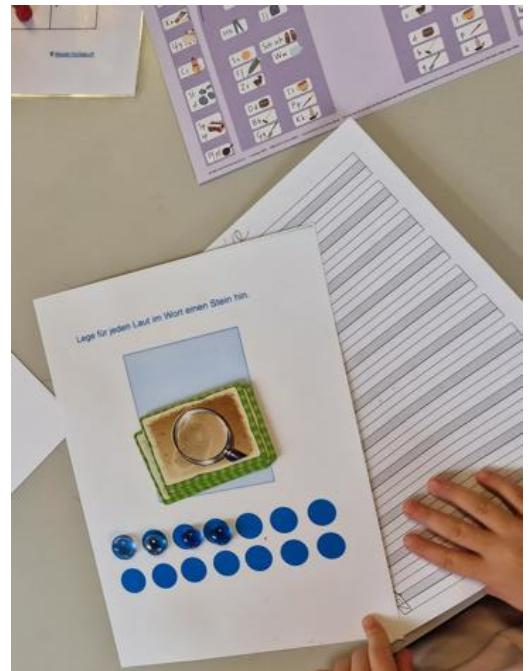
Gute und klare Auftragserteilung?

- Anweisungen genau geben
- Knapp, sachlich, nur das Wichtigste
- Keine offenen Formulierungen/Fragen
- Aufmerksamkeit des Kindes einholen
- Kind direkt ansprechen
- Vom Kind Auftrag wiederholen lassen
- Sitzplatz des Kindes im Handlungsradius der LP, Einzeltische können sinnvoll sein
- „Augen und Ohren zu mir, Arme sind verschränkt/ruhig/platziert“.

Wo bieten Sie in Ihrem Unterricht transparente Abläufe an?



Bei welchen Aufgaben braucht es eine strukturelle Unterstützung?



Textproduktion im differenziert
überfachlichen Unterricht - Th.
Märchen

Name _____	Narrative-Geschichte	
Einleitung		
Wann?	_____	
Wer?	_____	
Wo?	_____	
Was?	_____	
Mehr Bildergeschichten		
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Hilfe mit Strukturierung - auch bei fachlichen Aufgaben

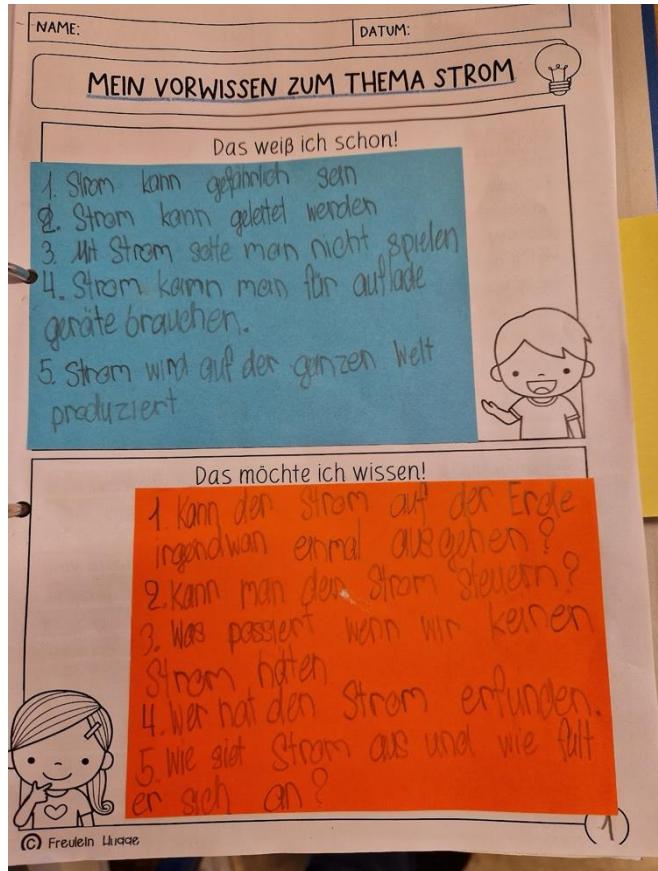
- Arbeitsgedächtnis bei fachlichen Aufgaben entlasten und Visualisierung einzelner Schritte ermöglichen
- Arbeitsmaterialien und Arbeitsplatz strukturieren -> Bilder helfen

Verlässliche/transparente Abläufe

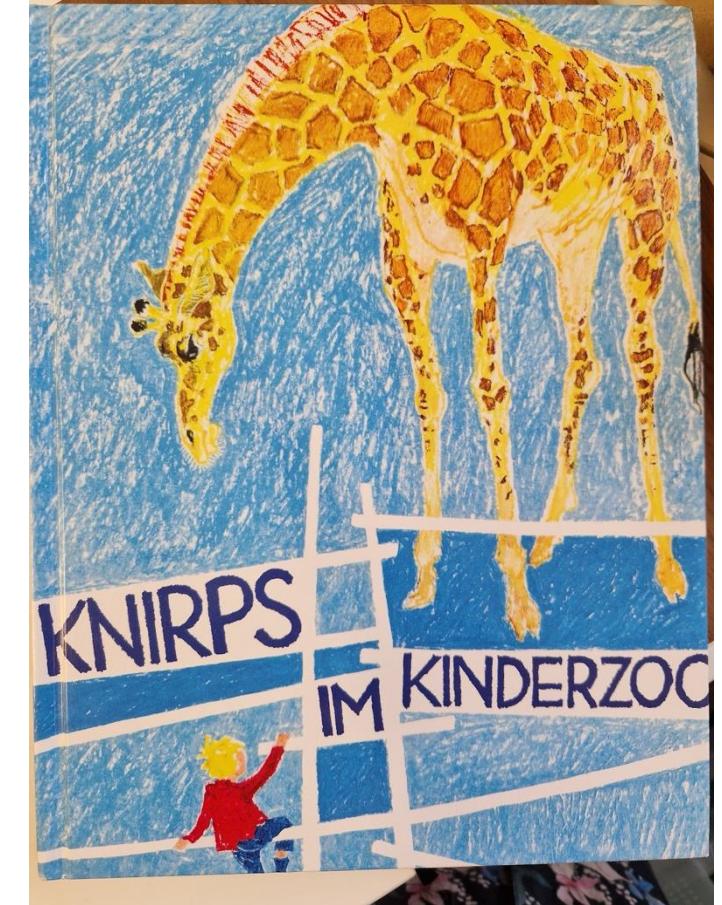
Wo bieten Sie in Ihrem Unterricht transparente Abläufe an?

- Abläufe von gross bis klein transparent machen (Von Lerneinheit zu Tagesablauf bis Ablauf der kleinsten Aufgabeneinheit)
- Visualisierungen/Symbole verwenden
- Was geschafft ist feiern (abhacken etc.)

Wie holen Sie Vorwissen ab? Wie informieren Sie vor?



Ausflug Römer	
Zeit	Weg
7.25-8.30	Schulzimmer, mi
8.34-8.46	Bus nach Bubikon Bahnhof
8.53-9.20	Zug nach Zürich Hauptbahnhof
9.36-10.00	Zug nach Brugg
10.05-10.30	Mittagessen
10.35-12.30	Spiele und Führung
12.30-13.30	Kurze Pause
14.00-14.24	Zug nach Zürich Hauptbahnhof
14.39-15.05	Zug nach Bubikon Bahnhof
15.11-15.23	Bus nach Hombrechtikon post



Vorinformieren und Vorwissen abholen

- Sich Zeit nehmen und das Kind vorinformieren
(mit Bildern)
- Präkonzept abholen
- Kind als Ablaufhelfer auf Ausflügen

Reizarme Umgebung ermöglichen

Wie können sich Ihre SuS vor Überreizung schützen?



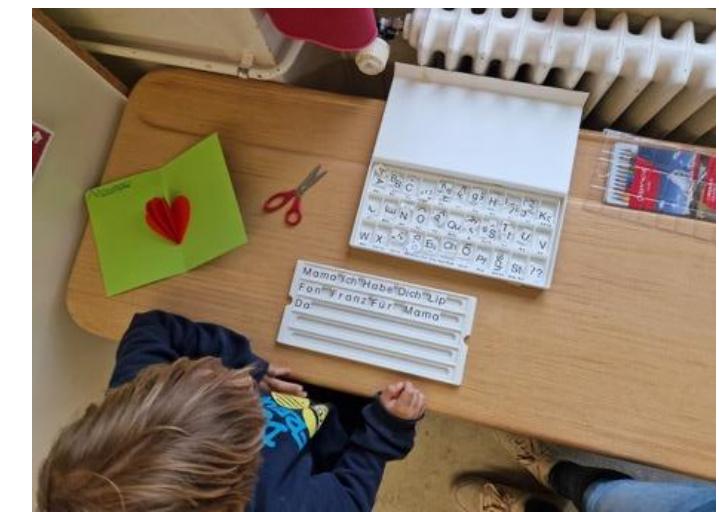
Schutz vor Überreizung

- Kopfhörer, Lernbüros
- Ruhe Ecke (mit Eintrittsticket oder ohne)
- Sitzordnung ermöglicht Arbeitsplätze nach Bedürfnissen
- „Räume“ im Schulhaus (Stiller Weg, Ruheraum)
- Welche Vorstellungen haben die S. von einem ruhigen Lernort?

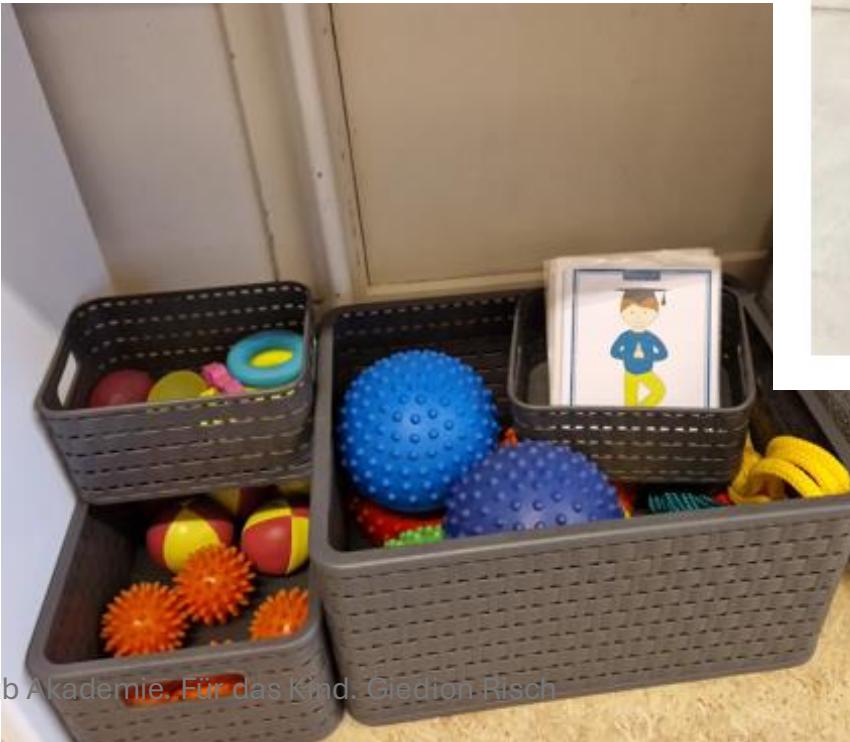
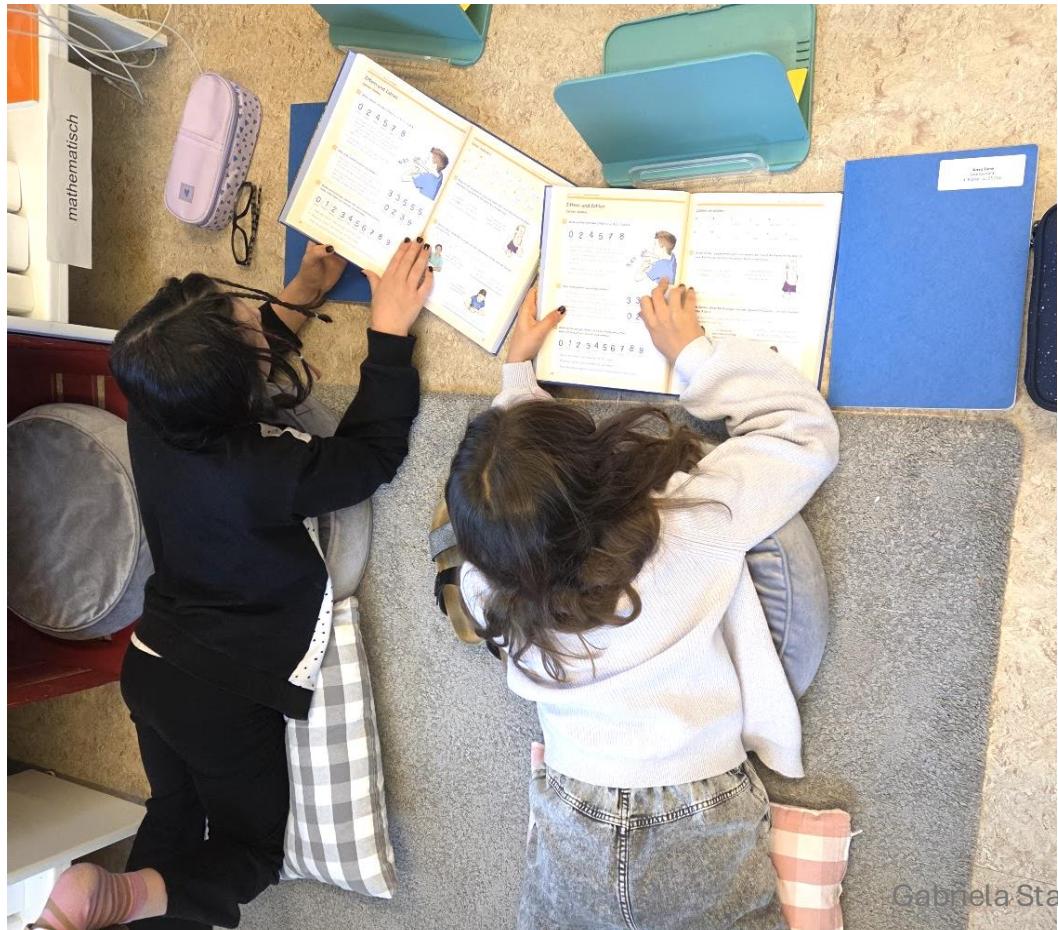
-> Fernziel – Strategien, die nicht Orts- und Personengebunden sind erarbeiten!

Unterschiedliche Bedürfnisse einer Klasse erfüllen

Wie bieten Sie unterschiedliche Zugänge/Wahlmöglichkeiten oder unterschiedliche Niveaus an?



Wo ermöglicht Ihr Unterricht individuelle Pausen und Bewegung?



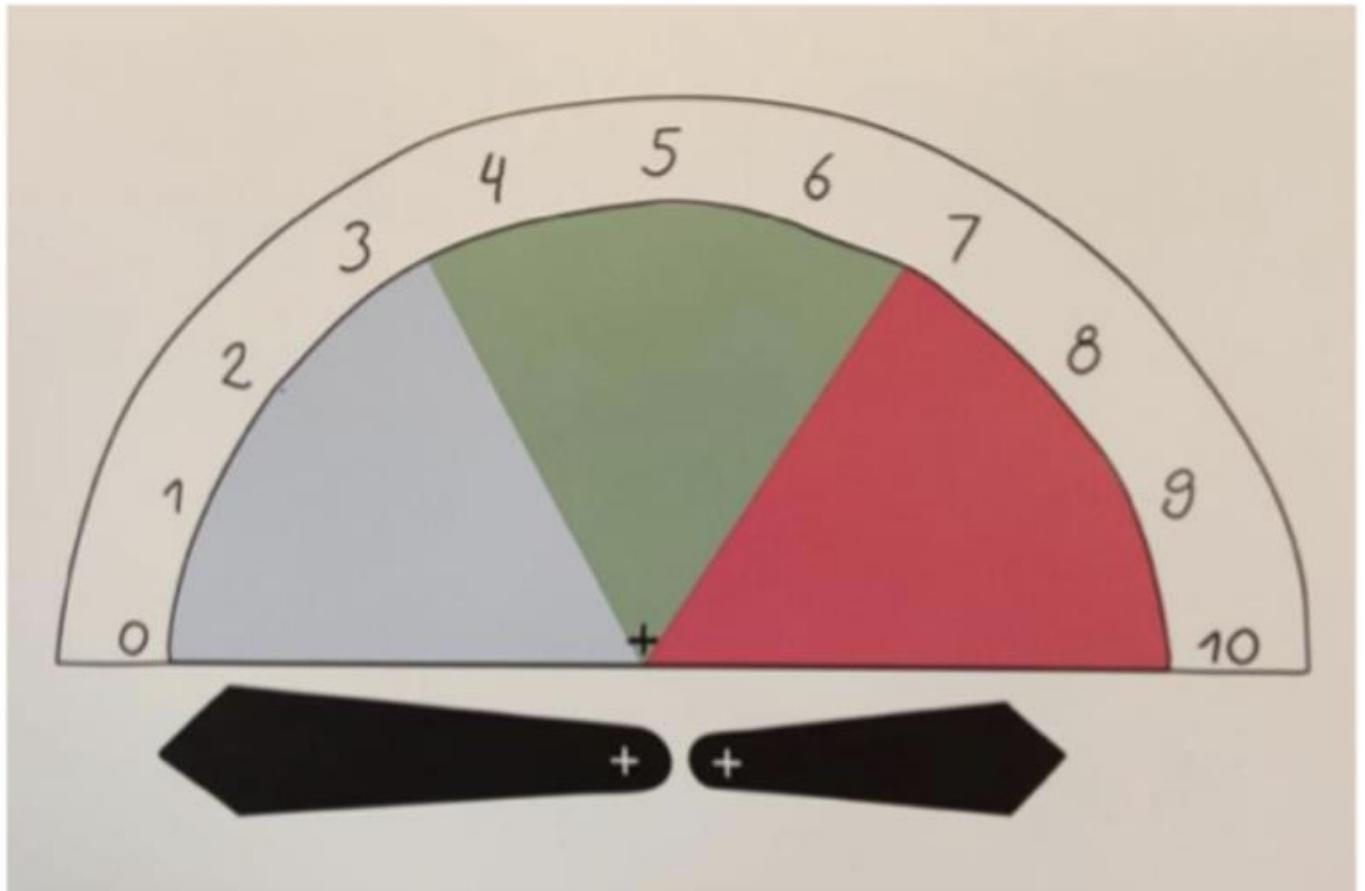
Gabriela Staub Akademie. Für das Kind. Giedion Risch

Wo sind Möglichkeiten für sensorische Erfahrungen in Ihrem Unterricht integriert?

Co-Regulation



Aber Achtung! Erregungszustand des Kindes beachten – Kind dabei anleiten!



Bewegungsmöglichkeiten anbieten

- Bewegungsangebote für Arbeitsphasen und Pausen
- Lernen in Bewegung –Handlungen im Raum
- Graphomotorik entlasten / gezielt fördern
- Elementare Bewegungsbedürfnisse im Blick?
- Unterschiedliche Lernräume (Draussen, Wald)
 - -> Buchtipp „Draussen unterrichten“.

Fragen - Austausch



Vielen Dank

